



INTERPELLATION

Urheber	AdG/LA-Fraktion, durch Gaël Bourgeois, Barbara Lanthemann (Suppl.), Julien Délèze (Suppl.) und Jérémie Pralong
Gegenstand	Suizidprävention bei den jungen LGBTs: Welche Massnahmen hat der Staatsrat getroffen?
Datum	10.12.2013
Nummer	2.0032

Für zahlreiche Jugendliche ist die Adoleszenz eine schwierige Periode. Fragen über ihre Zukunft, berufliche Entscheidungen, Entdeckung der Dinge des Lebens... Es gibt zahlreiche mehr oder weniger hohe Hindernisse zu überwinden.

Die Universität Zürich hat in einer Studie sogar nachgewiesen, dass junge Homosexuelle deutlich häufiger (nämlich zwei- bis fünfmal) versuchen, sich das Leben zu nehmen, als junge Heterosexuelle.

Schlimmer noch: Bei Selbstmordgedanken schreitet laut dieser Studie jeder dritte schwule Jugendliche zur Tat, während dieses Verhältnis bei heterosexuellen Jungen nur 1 zu 34 beträgt.

Eine unlängst von der Stiftung Profa (Waadt) und von der Arbeitsgruppe Santé PluriElle durchgeführte Umfrage zeigt zudem, dass bei jungen Lesben häufig Risikoverhalten auftreten, die zu schweren Suchtproblemen und gegebenenfalls sogar zum Selbstmord führen können.

Diese Tendenz flacht mit der Zeit nicht ab. Laut der Studie bleiben die diesbezüglichen Zahlen auch bei älteren homosexuellen oder bisexuellen Personen hoch.

Schlussfolgerung

Hat der Staatsrat angesichts dieser alarmierenden Zahlen Massnahmen hinsichtlich der Prävention von Suizid und Risikoverhalten bei den jungen LGBTs (lesbian, gay, bisexual and transgender) getroffen?

Wenn ja, welche?

Wenn nein, was gedenkt er zu unternehmen?